

Ein Tram für Liechtenstein

Innovative Verkehrslösungen für die Region Liechtenstein – Referat von Verkehrsexperte Wolf Drechsel

(Red.) Anlässlich der Präsentation des Positionspapiers der LGU zum Thema «Mobilität: Verkehr in Liechtenstein – Bestandsaufnahme und Wege für die Zukunft» hatte die LGU Wolf Drechsel eingeladen. Er ist Experte für öffentlichen Verkehr und im Speziellen für Tramlösungen.

Der Referent zeigte am Beispiel einer Grenznutzenkurve auf, dass die motorisierte Mobilität grundsätzlich eine Verbesserung und Erhöhung des Lebensstandards bedeutet, dass der Nutzen der daraus gezogen wird jedoch mit der Zunahme der TeilnehmerInnen und der zurückgelegten Distanzen nicht linear grösser wird. Es wird irgendwann der Punkt erreicht, wo eine noch breitere Strasse, eine noch schnellere Verbindung lediglich mehr Verkehr generiert, der einzelnen Person jedoch keinen relevanten Zuwachs an Vorteilen mehr bringt und sogar Nachteile für sie schafft, man denke an Lärm, Luftschadstoffe, Verkehrsverletzte und -tote. Diese Situation ist in vielen Agglomerationen heute erreicht. Neue Lösungen, weg vom bekannten Individualverkehr, müssen verfolgt werden.

Herr Drechsel zeigte am Beispiel von Karlsruhe auf, wie eine auf diverse Dörfer und Orte verteilte Siedlungsstruktur mit Trams – zu verstehen als leichte, schnelle Zugkompositionen (Spurbreite 1435 mm) – sehr effizient und erfolgreich erschlossen werden kann.

Das Tram hat gegenüber dem Bus diverse Vorteile. Es kann unabhängig von der Strasse betrieben werden, es kann bestehende Bahntrassen oder speziell auf der Strasse freigehaltene Trassen benutzen. Damit ist es unabhängig vom Verkehrsgeschehen auf der Strasse und deshalb schnell. Es hat gegenüber dem Bus den Vorteil, dass es eine Neuerung darstellt und daher attraktiver ist.

Dabei ist Liechtenstein nicht als abgeschlossenes, nur für sich funktionierendes System zu betrachten. Vielmehr muss nach Lösungen im

überregionalen Kontext gesucht werden – ganz so, wie dies beispielsweise auch die Studie «Nachhaltiger Verkehr im oberen Rheintal» aufzeigt. Lösungen müssen an die wichtigen Knoten anschliessen, sich an bestehenden Trassen orientieren und dort verlaufen, wo die grossen Pendlerströme auftreten. Für Liechtenstein heisst das, von sich aus auf Vorarlberg zuzugehen, und die Lösung Tram oder ein anderes attraktives öffentliches Verkehrsmittel als Alternative zum Letzetunnel vorzuschlagen.

Das Positionspapier «Mobilität: Verkehr in Liechtenstein – Bestandsaufnahme und Wege für die Zukunft» kann bei der LGU bestellt werden oder als pdf-Datei von der Website www.lgu.li heruntergeladen werden.

Inhalt des Positionspapiers

- Momentane Verkehrssituation in Liechtenstein und der Region
- Entwicklungen und Tendenzen im Verkehr
- Ökologische Auswirkungen des Verkehrs
- Gesamtwirtschaftliche Kosten
- Geplante Baumassnahmen zur Verkehrsverringern
- Alternative Verkehrskonzepte und Lösungsvorschläge
- Rolle der LGU und anderer Interessensvertretungen



[Bildquelle: Verkehrsbetriebe Glattal (VBG)]

Beispiel für eine moderne Tramlösung (Strasbourg)